

## Heute

### ATV wandert an der Vorsperre

-ms- Die Wandergruppe des ATV Hückeswagen trifft sich am Mittwoch, 27. Juli, um 14 Uhr auf dem Parkplatz Wupperaue. Das teilt Ulrich Weyer mit. „Hier starten wir unsere Rundwanderung entlang der Vorsperre und in der Karquelle.“ Zum Abschluss wolle man im Restaurant Hofgarten zum Kaffeetrinken einkehren. Wanderführer ist Wolfgang Hoffmann.

### Kölner Straße wird gesperrt

-ms- Nach Information des Ordnungsamtes wird der obere Teil der Kölner Straße vom Montag, 25. Juli, bis Freitag, 19. August, teilweise für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung für den Bürgerbus führt über Kölner Straße - Vivaldi-Straße - Max-Bruch-Straße - Bartokstraße wieder auf die Kölner Straße zum Wegerhof. Rücktour über die gleiche Route. Die Haltestelle Kölner Straße (ehemalige Reichhalle) wird auf der Hintort nicht angefahren. Das teilt Rolf Geese vom Bürgerbusverein mit.

### Erlebnistour rund um die Altstadt

-ue- Die Schloss-Stadt lädt für Sonntag, 31. Juli, ab 16 Uhr zur Erlebnistour „Hückeswagen Straßen“ durch die Altstadt ein. Martina Rey hat viele Informationen in eine Wanderung rund um die Altstadt gepackt. Treffpunkt ist am Bürgerbüro. Die Tour dauert 60 bis 90 Minuten. Die Teilnahme kostet 5 Euro. Anmeldung bis 28. Juli Tourismusbeauftragter Heike Rösner, Tel. (0 21 91) 8 88 06 oder: heike.roesner@hueckeswagen.de

## Service

### Notfälle

Polizei: 110 Feuerwehr: 112  
Kinder- und Jugendtelefon:  
Tel. 0 800 / 111 0 333  
Frauenhaus: 0 21 91 / 99 70 16  
Störfälle Gas/Strom/Wasser  
Hückeswagen (BEW):  
0 22 67 / 68 60  
Rade (SWR): 0 800 / 9 13 13 10

### Apotheken

Die Dienstbereitschaft beginnt um 9 Uhr und endet um 9 Uhr des folgenden Tages. Sie erfahren ihre nächstgelegene Notapotheke kostenlos aus dem Festnetz unter Tel. (08 00) 00 2 28 33 oder unter 2 28 33 vom Mobiltelefon (0,69 Euro pro Minute); apothekekennotdienst-nrw.de

### Arzt-Notdienst

Notdienstpraxis am Krankenhaus Wipperfürth, Alte Kölner Str. 9, Sprechzeiten heute von 15-17 Uhr und 19 bis 21 Uhr, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Auskünfte zum Notdienst der Ärzte über 116 117.

### SO ERREICHEN SIE UNS

TELEFON (0 21 91) 909 361  
ONLINE www.rga.de  
E-MAIL hst@rga.de  
ANZEIGENSERVICE  
(0 21 91) 909-123  
ZEITUNGZUSTELLUNG  
(0 21 91) 909-333

Am kommenden Wochenende ziehen FKK-Anhänger wieder durchs Bergische Land

# Nacktwandern auf legalen Wegen

Von Heike Karsten

Den Wind und die Sonne auf der Haut zu spüren, vermittelt das Gefühl von Freiheit und macht für FKK-Anhänger die Faszination des Wanderns ohne Kleidung aus. Am Samstag, 23. Juli, wird eine Nacktwanderung auch im Bergischen Land entlang der Neye- und Bever-Talsperre angeboten. Initiiert wurde sie von dem Wuppertaler Günther Ludwig. Der 55-Jährige kam vor etwa 30 Jahren zum Nacktwandern.

„Ich bin eigentlich katholisch-prüde und eher verklemmt erzogen worden. Das angenehme Gefühl des Nacktseins entdeckte ich erst in meinen 20er-Jahren beim Saunieren nach dem Squashspielen“, sagt der gebürtige Memminger (Allgäu), der später in Rösraht gewohnt hat. Beim Nordic Walking in der Wahner Heide, dem zweitgrößten Naturschutzgebiet von NRW, war ihm 2013 ein Nacktjogger entgegengekommen. Das war für den studierten Biologen und Systemadministrator ein einschneidendes Erlebnis. „Für mich war das eine völlige neue Idee, und ich suchte online nach Informationen, ob und was diesbezüglich überhaupt erlaubt ist“, berichtet der 55-Jährige. Ziemlich schnell sei er auf das Internetportal natury.de gestoßen, wo es umfangreiche Informationen zum Thema und auch einen Nacktaktivitäten-Kalender gibt.

„Etwa zwei Wochen später war ich selbst alleine nackt in der Wahner Heide beim Nordic Walking. Zuerst ging mir echt die Düse, und mein Puls war bestimmt über 180, aber nach den ersten positiven beziehungsweise maximal neutralen Begegnungen mit Textilen war ich sehr begeistert. Seitdem war ich unzählige Male in der Wahner Heide beim Nudic Walking“, erzählt Ludwig von den Anfängen seiner sportlichen Leidenschaft.

Im September 2013 schloss



Schon 2013 wanderten die FKK-Anhänger über den Staudamm der Neye-Talsperre.

Foto: privat

er sich seiner ersten Gruppen-nacktwanderung rund um die Neye-Talsperre an, was eine neue, schöne Erfahrung war. Die allermeisten Begegnungen waren positiv. „Einige sagten, sie würden am liebsten sofort nackt mitgehen, wenn sie sich trauen würden“, berichtet Günther Ludwig.

### „Wir haben alle keine Modellkörper.“

Günther Ludwig, Nacktwanderer

Neben den Wanderungen in der Gruppe war er mehrmals wöchentlich alleine oder mit Bekannten in Wuppertaler und Solinger Wäldern beim Nudic Walking unterwegs. Inzwischen hat er selbst etwa zehn größere Gruppen-Nacktwanderungen initiiert. Die Teilnehmerzahl variiert von fünf bis 25. „Leider ist die Zahl der teilnehmenden Frauen immer noch sehr gering“, bedauert Ludwig. Er selbst glaubt,

dass der gesellschaftliche Druck bezüglich des Aussehens bei Frauen zu groß ist. „Ich selbst genieße bei meinen Nacktaktivitäten vor allem die Freiheit und den direkten Kontakt zur Natur und Witterung. Man muss es einfach einmal probiert haben, um dies nachfühlen zu können“, betont der Wuppertaler, der zurzeit als Anleiter in einer Behindertenwerkstätte arbeitet.

Auf seiner Internetseite „NRW macht sich frei“ macht er Neueinsteigern Mut. Dort heißt es: „Wir haben alle keine Modellkörper. Es ist bei Nacktaktivitäten immer wieder wohlthuend zu spüren, wie wenig Bedeutung die alltäglich aufkotierten Vorstellungen davon haben, wie man auszu sehen hat.“ Ebenso wird betont, dass es bei den naturistischen Freizeitaktivitäten ausdrücklich nicht um Erotik oder sexuelle Aktivitäten geht. Außerdem werde niemand wegen Äußerlichkeiten oder sei-

ner sexuellen Orientierung diskriminiert. „Wir gehen respektvoll miteinander und achten andere Meinungen“, heißt es weiter.

Unbekleidet zu wandern ist in Deutschland nicht verboten. Es wird jedoch empfohlen, einen genehmigten Nacktwanderweg oder abgelegene Gegenden zu nutzen. Auch Ludwig achtet bei der Streckenplanung darauf, dass die Wege nicht zu sehr frequentiert sind. Sonntage, an denen erfahrungsgemäß viele Spaziergänger unterwegs sind, werden gemieden. „Außerdem sollen die Wege möglichst barfußtauglich sein, da einige Teilnehmer gerne vom Scheitel bis zur Fußsohle nackt wandern möchten“, berichtet Ludwig.

Bei der Wanderung durchs Bergische Land ist auch ein Badeaufenthalt an der Bever geplant, sollten die Temperaturen mitspielen. Hier gibt es einen inoffiziellen FKK-Bade-

strand am Bever-Ufer zwischen Großhöfelfeld und Höhe, wie Roland Kissau vom Ordnungsamt berichtet. Angemeldet werden müsse die Nacktwanderung bei der Stadt nicht. Günther Ludwig gibt der zuständigen Polizei per E-Mail jedoch vorab bekannt, in welchem Gebiet die Nacktwanderer unterwegs sein werden: „So können irritierte Anrufer gegebenenfalls gleich beruhigt werden, dass wir eben nur Nacktsportler sind, die nichts Schlimmes im Sinn haben.“ Denn ab und zu treffe man auch auf Personen, die das nicht lustig finden.

Unvergessen geblieben ist ihm eine Begegnung vor vier Jahren, als eine Motorradstreife auf die Nacktwandergruppe traf. „Der Polizist fuhr in Schrittgeschwindigkeit an uns vorbei, wendete und rief im Vorbeifahren, dass er hoffe, dass wir auch alles gut mit Sonnencreme eingeschnürt hätten“, erzählt er und lacht.

## Hintergrund

► **Anmeldung:** Wer sich für eine Teilnahme an der Nacktwanderung an der Neye- und Bever-Talsperre interessiert, kann sich über das Anmeldeformular bei natury.de oder nrw-macht-sich-frei.yocoo.de registrieren und bekommt dann Treffpunkt, Uhrzeit und Streckeninformationen mitgeteilt. Gewandert wird etwa 13 Kilometer mit einem zweistündigen Badeaufenthalt.

► **Einkehr:** Nach der Wanderung kehrt die Gruppe in eine Gaststätte ein – natürlich bekleidet. Die Wanderung findet nur bei gutem Wetter mit Temperaturen von mindestens 20 Grad Außentemperatur statt.

Hückeswagen erreicht vierte von fünf Warnstufen – Förster warnen

## Erhöhte Alarmbereitschaft bei Feuerwehr

Von Joachim Rüttgen

Wie schnell es passieren kann, zeigte ein Waldbrand in Marienheide am Montag. Dort hatten sich 1500 Quadratmeter entzündet, die Feuerwehren aus Wipperfürth und Lindlar unterstützten ihre Kräfte in der Nachbarstadt bei der Bekämpfung der Flammen.

Auch in Hückeswagen besteht derzeit erhöhte Waldbrandgefahr. Die vierte von fünf Warnstufen ist nach Angaben von Feuerwehrchef Karsten Bilder erreicht. Man sei in erhöhter Alarmbereitschaft.

Je nach Einsatzlage und Größe des Brandes müsste die Hückeswagener Feuerwehr aber auf jeden Fall überörtliche Kräfte mitanfordern, „denn wir müssen ja vor Ort ganz schnell handeln und benötigen dann weitere Kräfte aus umliegenden Kommunen mit größeren Wassertanks“, erklärt Binder. Außerdem sei die Personaldecke – bedingt durch die Sommerferien, in denen viele Familien der Feuerwehrleute in Urlaub seien – sehr dünn.

In den vergangenen Wochen sei es im Oberbergischen Kreis immer mal wieder wegen der enormen Trockenheit zu Flächenbränden



Waldbrand in Bochen im August 2008: Derzeit ist die Waldbrandgefahr in Hückeswagen wieder sehr hoch. Archivfoto: büba

gekommen. Hückeswagen sei gottlob bislang verschont geblieben. Das bestätigt auch Roland Kissau vom Ordnungsamt. „Es ist trocken, es ist heiß, aber noch ruhig“, sagt er.

### Revierförster appelliert an den gesunden Menschenverstand

Und dass es auch so ruhig bleibt, das hofft Revierförster Heiner Grüter. Es sei ganz klar vom Verhalten der Erholungssuchenden abhängig. Kippen

wegwerfen, Grill- und Lagerfeuer – das seien die größten Gefahren, verbunden mit Unachtsamkeit und Ignoranz.

Allgemein gelte im Wald vom 1. März bis 31. Oktober ein Rauchverbot. Auch auf Grünstreifen sollten Autofahrer derzeit besser nicht parken, weil der heiße Katalysator die trockenen Gräser in Brand setzen könnte. Auch zerbrochene Gläser könnten bei den heißen Temperaturen in Verbindung mit dem Sonnenlicht wie

ein Brennglas wirken. Da sei größte Vorsicht geboten.

Die größten Gefahren sieht Grüter in den trockenen Fichtenwaldbeständen und den großen Kahlflecken, wo ein Funkenflug verheerende Folgen hätte. „Das sind schon krasse Gefahren“, sagt er. Im normalen Laubwald mit der grünen Vegetation sei die Gefahr dagegen eher gering. Grüter appelliert deshalb auch eindringlich an den gesunden Menschenverstand.

Königspaar Guido und Jenny Weber

## Hämmern: Schützen feiern Krönung

-rue- Das Wetter war wie die Stimmung prächtig, „es war einfach schön, wieder zusammen feiern zu dürfen“, sagt Jürgen Löh, Geschäftsführer der St. Hubertus Schützenbruderschaft Hämmern und zieht ein positives Fazit des Schützenfestes am vergangenen Wochenende. Das Frühkonzert am Sonntag mit dem Musikverein Wipperfürth war laut Löh wieder von „exzellenter Güte“ und der große Festzug bei bestem Schützenfestwetter von zahlreichen Besuchern bewundert.

Am Montag standen zunächst die Kinder im Mittelpunkt, die „Antavia Circus-Show“ sorgte für viele Lacher. Nach dem Königsvogelschießen kamen die Schützen nach drei Jahren endlich wieder in den Genuss einer stimmungsvollen Krönung unter der Dorflinde und unter der alten Dorflinde und bejubelten ihr neues Königspaar Guido und Jenny Weber. „Wir bedanken uns ganz besonders beim Musikverein Wipperfürth und dem Tambourcorps Wipperfürth“, schreibt Löh und listet die neuen Majestäten der Hämmerner Schützen auf. Neue Schülerprinzessin ist Luisa Voßwinkel, Krone: Ida Löh, rechter Flügel: Moritz Theunissen, linker Flügel: Ida Löh, Rumpf: Luisa Voßwinkel. Neuer Prinz ist Tom Biermann mit Prinzessin Larissa Getta; Krone: Tom Biermann, rechter Flügel: Tom Biermann, linker Flügel: Miriam Karthaus, Rumpf: Tom Biermann. König: Guido Weber mit Königin Jenny Weber. Den Pokal der U-12-Schützen sicherte sich Simon Abstoß.



Die Schützen in Hämmern kamen am Montagabend in den Genuss einer stimmungsvollen Krönung unter der Dorflinde. Foto: Schützen